



Im Uferschlamm

Sequerciani, 14. Mai 2023

Hier wohnt der Frosch. Am Ufer dieses Tümpels hat er seine Heimat. Seit Tagen höre ich immer nur ihn, immer nur diesen einen Kerl – und auch das selten genug. Ob er sich einsam fühlt? Kaum, würde er sonst nicht öfters quaken? Ich erwarte nicht, dass ich ihn jetzt zu sehen bekomme. Einer, der so selten singt, wird sich mir nicht zeigen wollen.

Und es ist ja auch sonst genug los hier. Kaum sitze ich, umschwirren mich große Libellen. Wenn sie sich in der Luft ineinander verkrallen, mit den Flügeln aneinander schlagen, die Körper gegeneinander verkrüm-



Am See
Podere Sequerciani ???
Gavorrano (Italien)
42.992681, 11.014166

men, dann klingt das wie eine elektrische Anlage, die lauter Kurzschlüsse produziert. Ich weiß nicht, ob sie kämpfen? Ob sie sich lieben? Begatten? Neben meinem Stiefel krallt sich eine dieser Drachenfliegen an einer verdorrten Blumenranke fest, minutenlang. Zärtlich hat sie ihre Beinchen an die dürren Blättchen gelegt, drückt sie ihren Kopf in den trockenen Blütenkelch. Sie hat einen dunkel goldenen Körper mit hellgoldenen Seitenstreifen und einen heidelbeerblauen, wie von Reif besetzten Rücken.

Auf der Wasseroberfläche treiben millionenfach die Kadaver von Eintagsfliegen, dazwischen rudern langbeinige Wanzen mit großen Augen umher. Sie schwimmen mit dem Bauch nach oben und wenn sie sich vom Grund hinauftreiben lassen, dann wirkt ihre Erscheinung fast geisterhaft, filmisch auch, böse Ahnungen, die aus der Vergangenheit auftauchen.

Plötzlich ein Würgen neben mir, gefolgt von einem scharfen Schlucken: der Frosch! Erst kann ich im Uferschlamm nichts erkennen, dann aber sehe ich ihn, grün in grün. Er ist viel größer als ich dachte, wohl zehn Zentimeter lang. Und er ist eine sie. Woher ich das weiß? Mein Magen knurrt laut und es hört sich ebenfalls wie ein Quaken an. Aber ich werde sie nicht küssen – und auch nicht fressen.